

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Juni 2025

Nr. 772



Foto: Caroline Zeidler

SONNE, STRAND UND SEGEN!

TAUFFEST AM 29. JUNI, 10 -14 UHR
IM STRANDBAD WANNSEE

UNSERE
KONFIRMATIONEN
S. 8

MONATSSPRUCH JUNI

MIR ABER HAT GOTT GEZEIGT,
DASS MAN KEINEN MENSCHEN UNHEILIG ODER UNREIN NENNEN DARF.

Apostelgeschichte 10,28

Liebe Leserin, lieber Leser,

oft passiert das ganz automatisch: In unserem Alltag begegnen uns Menschen, die uns fremd oder anders erscheinen. Vielleicht sind es Menschen, die anders leben, andere Überzeugungen haben oder aus einem anderen Kulturkreis kommen. Manchmal neigen wir dazu, sie zu beurteilen oder in Schubladen zu stecken. Manchmal sortieren wir auch nach Kategorien. Es wichtig, festgefahrene Sichten und Haltungen immer wieder zu überdenken. Es ist auch Segen, wenn uns ein lieber Freund oder eine Kollegin auf Festgefahrenes aufmerksam macht. Vor allem dann, wenn dieses Schubladendenken zu Ausgrenzung und Diskriminierung führt, ist ein Umdenken und Hinterfragen der Position dringend notwendig. Denn: Jeder Mensch ist wertvoll. Seine Würde ist unantastbar! Leider erleben wir in vielen Teilen der Welt und auch bei uns in Deutschland, wie ungerechte Strukturen und Sichtweisen das Leben vieler Menschen erschwert und die Würde des Menschen angegriffen wird. Jeder Mensch hat eine Würde, egal, woher er kommt, wie er aussieht, wen er liebt und woran er auch scheitern möge. Diese Würde darf keinem Menschen genommen werden. Sie muss geachtet und geschützt werden. Es geht nicht darum, sich in allem einig zu sein und jeden Vorschlag zu unterstützen. Es darf und muss gestritten werden. Doch: Die Würde, die Achtung, vor dem Anderen muss unbedingt gelten.

Der Monatsspruch steht im Kontext der Geschichte von Petrus und dem Hauptmann Cornelius. Infolge von Visionen, seiner eigenen und der des Hauptmanns Cornelius, macht sich Petrus auf den Weg zu Cornelius. Petrus erlebt eine Vision. Er wartet auf dem Dach seines Gastgebers Simon. Er betet hungrig. In diesem Moment hat er eine Vision. Eine Stimme befiehlt ihm, Tiere zu essen und zu schlachten. Petrus weigert sich. Die jüdischen Speisegebote verbieten es ihm. Die Stimme jedoch antwortet ihm: „Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein“ (Vers 15). Dies muss Petrus als großen Widerspruch erfahren haben, denn die Speisegebote stammen von Gott. Die Vision führt bei Petrus zu großer Verunsicherung und Verwirrung. Vieles steht plötzlich auf dem Prüfstand. In diese Krise und Unsicherheit hinein platzen die Soldaten, die Cornelius geschickt hat. Petrus geht mit. Auch Cornelius ist es, der eine Vision hatte. Ein Engel erschien ihm und sprach: „Und nun sende Männer nach Joppe und lass holen Simon mit dem Beinamen Petrus“ (Vers 5). Die beiden Männer treffen aufeinander. Zwei Welten sind das. Geltende Regeln und Vorschriften werden hinterfragt und Vorurteile überwunden. Petrus und Cornelius



Pfarrer Günter Hänsel

erleben in der Zusammenkunft eine Art interkulturelle Begegnung. Sie vertrauen sich einander an und begegnen sich auf neue Weise. Die beiden reden miteinander, lassen sich aufeinander ein und lernen sich kennen. Dass Menschen sich immer wieder von neuem aufeinander einlassen und voneinander erzählen, das ist auch in unseren Tagen so wichtig. Es ist wichtig, dass wir auch ab und an unsere „Komfortzone“ oder unsere „Bubble“ verlassen und uns auf den Menschen neben uns wirklich einlassen, der zunächst fremd erscheint. Damit ist nicht gemeint, dass wir jede Meinung teilen müssen. Den anderen jedoch in seiner Weltsicht

als Gast für eine kurze Weile zu besuchen, das kann ein Weg der Verständigung sein. Vielleicht ist das dann auch wirkliches Zuhören, wenn wir uns der Welt des Anderen ganz öffnen. Diese These entfaltet Bernhard Pörksen, Professor für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen, in seinem neuesten Buch „Zuhören. Die Kunst, sich der Welt zu öffnen“ (Hanser-Verlag, 2025).

Nach einem langen Monolog sagt Petrus dann: „Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Fremden umzugehen oder zu ihm zu kommen; aber Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll“ (Vers 28). Die Aussage des Petrus hat wohl teilweise Zustimmung im damaligen Judentum erfahren, jedoch hatte der Großteil regelmäßig mit Nicht-Juden Kontakt. Petrus überdenkt seine Kategorisierungen und Vorstellungen. Etwas später sagt er noch: „Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und Recht tut, der ist ihm angenehm“ (Apostelgeschichte 10,35). Petrus macht mit diesen Worten deutlich: Gott schaut nicht auf den gesellschaftlichen Status eines Menschen. Jeder Mensch ist wertvoll. Es ist ein Einschnitt in das Leben des Petrus: Etwas kommt ins Wanken. Sein Weltbild wackelt. Wenn Vieles zeitgleich und das, was bedeutsam ist, wackelt, kann uns das ziemlich überfordern und anstrengen. Wahrscheinlich kennt jedoch jedes Leben Momente, in denen etwas angefragt oder hinterfragt wird. So sind es auch Identitätsfragen, die zum Leben gehören: Wer bin ich? Was macht mich aus? Woher komme ich? Diese Fragen bleiben ein Leben lang wichtig. Für Petrus waren es eine Vision und der Besuch bei Cornelius, die seine Welt ins Wanken brachten. Dieser Moment des Wankens hat etwas aufgebrochen. Als Christ bin ich auf dem Weg und nie fertig. Das ist gut so.

Gottes Segen umhülle Sie!

Ihr Günter Hänsel

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Noemi Bader, die in unserer Gemeinde einen Bundesfreiwilligendienst leistet, wird diesen auf eigenen Wunsch künftig in Teilzeit leisten.

Auf Anfrage des Bezirks hin werden wir unsere Kirche bei Hitze als kühlenden Ort zur Verfügung stellen. Für die Sommermonate beschließt der GKR, den Kirchoraum wochentags für eine „Sommerkirche“ zu öffnen.

Maite Kallweit als Kita – Kuratorin berichtet ausführlich von den sehr positiven Entwicklungen in der Kita am Dubrowplatz.

Für die Fortführung des Gartenweges wird ein zweites Angebot eingeholt, damit dieses Projekt erfolgreich beendet werden kann und der Garten künftig leichter zugänglich wird.

Sonja Albrecht

SONNE, STRAND
UND SEGEN!

TAUFEN
TAUFERINNERUNG
POP-UP-TAUFEN

IM STRANDBAD WANNSEE



Nähere Infos unter
www.teltow-zehlendorf.de

TAUFFEST
AM 29. JUNI 2025
10:00-14:00 Uhr



Foto: Carsten Albrecht (Kirchenkreis Spandau)

SONNE, STRAND UND SEGEN! TAUFFEST AM WANNSEE AM 29. JUNI 2025

Getauft mit Wannseewasser? Wir machen es möglich. Wer schon länger mal über das Taufen nachgedacht hat und dies nun zum Anlass nehmen möchte, wer Sinn und Segen sucht, wer sich an die eigene Taufe erinnern möchte, ist herzlich willkommen!

**Im Strandbad Wannsee. Am 29. Juni von 10.00 – 14.00 Uhr
Evangelisch in Teltow-Zehlendorf**

An diesem Tag feiern alle Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises den Gottesdienst gemeinsam im Strandbad Wannsee.

Es findet kein Gottesdienst in der Johanneskirche statt.

Für weitere Informationen oder Fragen melden Sie sich gerne!

Sonja Albrecht (030-78890401 /
s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de)

Wir freuen uns auf Sie!



ATEMPAUSE - ABENDGOTTESDIENST MIT KLÄNGEN, GESANG UND STILLE 22. JUNI, 18 UHR, JOHANNESKIRCHE

Gesegnet in die neue Woche gehen, dafür ist an diesem Abend Zeit. Der Abend ist geprägt von gemeinsamem Gesang, Zeiten der Stille, Atem- und Körperübungen, dem Lauschen von Texten und Monochord-Klängen, die in die Stille führen. Bei sich sein und bei Gott sein. Verbunden in Gemeinschaft.

Günter Hänsel



SAMSTAG, 21. JUNI, 8.30 UHR TREFFPUNKT VOR DER JOHANNESKIRCHE

Gemeinsam wollen wir am Samstag, den 21. Juni um 8.30 Uhr schweigend um den Schlachtensee gehen, innehalten und die Kraft der Natur in uns aufnehmen. Der Weg wird von spirituellen Impulsen begleitet, die helfen, das Göttliche in allem zu erahnen. Ein inspirierender Morgen, um neue Kraft zu schöpfen und die Schönheit der Natur zu genießen.

Günter Hänsel

PFLANZEN DER HEILIGEN BÜCHER BIBEL UND KORAN

أرقل و ليجنل! :ةيوامسل بتكل ا يف تاتابنلا

DER BIBEL&KORANGARTEN - ANREGUNG ZUM INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Im interreligiösen Dialog, den auch unsere mitwirkenden Ehrenamtlichen untereinander führen, wird deutlich: trotz aller theologischen Unterschiede in den Religionen ist es möglich, einander respektvoll zu begegnen! Sich aufeinander einzulassen, gelingt vor allem dann, wenn beide, Christen und Muslime, sowohl die Bibel, als auch den Koran, als Form der göttlichen Offenbarung anerkennen und ihre jeweilige Auslegung respektieren.

Für die Arbeit am Bibel&KoranGarten ist in diesem Sinne eine intensive Auseinandersetzung mit den zugrundeliegenden Schriftquellen unerlässlich. So wird schließlich jede Pflanze nicht nur namentlich auf ihrem zugehörigen Schild benannt, sondern es werden auch Hunderte von relevanten Bibelstellen und Koranversen zitiert.

Die Historie lehrt uns: Pflanzen können zwischen Menschen unterschiedlicher Glaubenssätze, Herkunft und politischen Machtbestrebungen neue Verbindungen schaffen! Ein hervorragendes Beispiel dafür ist die indianische Narde (*Aralia racemosa*), die erst vor einigen Tagen als 56. Pflanzenart neu in den Bibel&KoranGarten aufgenommen wurde. Im September 2025 wird sie bei uns das erste Mal blühen.

Seit der Zeit der Pharaonen ist die Narde als Lieferantin eines hocharomatischen, rituell verwendeten und sehr teuren Salbols bekannt. Wie groß ihre Bedeutung bis heute ist, zeigt sich daran, dass sie das päpstliche Wappen Franziskus und die Rückseite der Euro-Münzen des Vatikans zierte.

Nardenöl diente aber auch der Besiegelung politischer Vereinbarungen. 790 n. Chr. sandte Harun al Rashid, der mächtige Kalif von Bagdad, Karl dem Großen neben einem Zeitmesser und einem Elefanten, der den Namen „Abu al Abbas“ (Vater der Falten) trug, auch ein Fläschchen Nardenöl. Anlass war seine Vereinbarung eines ökumenischen jüdisch-christlich-muslimischen Bündnisses über Jerusalem mit Karl dem Großen. Karl hatte dem Kalifen zuvor u.a. eine Meute deutscher Jagdhunde geschenkt.

In Mk 14, 3-9 wird Nardenöl als das sündhaft teure Öl (Wert: über 300 Silberlinge!) benannt, das eine Frau auf Jesu Haupt ausgoss, als er bei Simeon dem Aussätzigen zu Gast war. Im Markus-Evangelium, das 40 Jahre nach der eigentlichen Begebenheit verfasst wurde, wird beschrieben, dass auch die Anwesenden sie dafür scholten. Sie hätte sich eine so wertvolle Gabe sparen, stattdessen das Nardenöl verkaufen und das Geld den Armen geben sollen. Jesus hingegen habe prophezeit, dass man sich ihrer Wohltat wegen immer an sie erinnern werde. Mit dieser kostbaren „Salbung“ kontrastiert der billige Verrat durch Judas, für den Preis von 30 Silberlingen.

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren? Wir freuen uns über jede tatkräftige Unterstützung. Ihre Mithilfe im Bibel&KoranGarten ist herzlich willkommen!

Unsere Gruppe der ehrenamtlichen „Gärtner“ trifft sich wöchentlich (dienstags, 17 Uhr) vor Ort.

Kommen Sie gerne hinzu!

Dr. Heinz-Detlef Gregor

Bibel&KoranGarten Pflanz/Pflegeplan Westseite



NEUNZWÖLF ÜBERNACHTUNG IN DER KIRCHE AM 4. JULI

Du bist zwischen 9 und 12 Jahren alt? Und du hast Lust, mal was ganz Anderes zu erleben? Schon mal in einer Kirche übernachtet? Nicht? Dann schnapp dir deinen Schlafsack und komm zu unserer Kirchen - Nacht!

Was: Wir übernachten in der Kirche
Wann: Vom 4. Juli, 17 Uhr bis 5. Juli, 9.30 Uhr
Wo: Johanneskirche Schlachtensee
Kosten: 5 Euro pro Kind

Rückfragen und Anmeldung bis 27. Juni
(s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de)



80 JAHRE KRIEGSENDE EHRENAMTLICHE DES BESUCHSDIENSTES SETZEN EIN ZEICHEN DER ERINNERUNG

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg, ein Krieg, der Millionen Menschenleben forderte. Genau 80 Jahre später trafen sich einige Ehrenamtliche des Besuchsdienstes im Krankenhaus Hubertus auf der Spanischen Allee, gedachten der Opfer des Krieges und legten Blumen zum Gedenken an die verschleppten und ermordeten Juden, die dort gelebt hatten, auf die Stolpersteine.

Heidrun Kistler

DIE KREISSYNODE TAGT 14. JUNI, 9 BIS 16 UHR, EV. AUFERSTEHUNGS- KIRCHE, ZEHLENDORFER DAMM 211, 14532 KLEINMACHNOW

Die kommende Tagung der Kreissynode widmet sich vier Themenschwerpunkten:

1. „Unsichtbarer Wohnraum“ mit dem Ziel, generationsübergreifendes Zusammenwohnen in einem zunehmend überlastetem Wohnungsmarkt zu fördern
2. Vorbereitung auf die nächste Kreissynode
3. Kita-Trägerschaft: Prüfung von Trägerschaftsmodellen für interessierte Gemeinden
4. Klimaschutzkonzept

DIE NEUE KRANKENHAUSSELSORGERIN STELLT SICH VOR

Einen wunderschönen guten Tag wünsche ich Ihnen. Ich bin „die Neue“. Gemeint: die neue Pfarrerin und Seelsorgerin im Evangelischen Krankenhaus Hubertus.

Am 1. März habe ich dort meinen Dienst angetreten. Und seit 15. März bin ich mit meinen anderen 50% Stellenumfang im St. Joseph Krankenhaus in Tempelhof. Ich freue mich, weiterhin vor allem als Seelsorgerin tätig sein zu dürfen. Denn das ist von allen herrlichen Aufgaben, die das Pfarramt mit sich bringt, eine, die mir sehr lieb ist. Es ist mir eine Freude, Menschen kennenzulernen und sie ein Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen. Und es beglückt mich auch, wenn ich mitbekomme, dass die miteinander geteilte Zeit dazu führt, dass mein Gegenüber befreiter und hoffnungsvoller weiter gehen kann.

Weil ich selbst erlebt habe, wie hilfreich das vertrauliche Gespräch mit einem Seelsorger ist, habe ich schon gleich zu Beginn des Theologiestudiums mit der praktischen Ausbildung zur Seelsorgerin begonnen. Das war noch in meiner ehemaligen Landeskirche, der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Telefonseelsorge und Notfallseelsorge waren zwei wichtige Schritte auf meinem Weg zur Seelsorgerin. Weitere Wegmarker waren meine Zeit als Gefängnisseelsorgerin in der JVA Tegel, wo ich für 13 ½ Jahre tätig war sowie – auch wenn es sich verwunderlich anhören mag - die Ausbildung zur „Fachkraft für tiergestützte Intervention“. Am Ende meiner Zeit in der Gefängnisseelsorge begleitete mich mein Hund Heinrich an einzelnen Tagen und wir führten als Mensch-Hund-Team Seelsorgegespräche. Natürlich nur mit den Menschen, die dies wollten. Auch in der Seelsorge mit Trauernden haben Heinrich und ich als Mensch-Hund-Team Erfahrung gemacht.

Nun bin ich gespannt auf meine Tätigkeit als Pfarrerin und Krankenhausseelsorgerin.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns kennenlernten. Sie müssen dazu auch gar nicht erst krank werden oder ein krankes Familienmitglied besuchen. Lassen Sie uns gemeinsam Gottesdienst in der Krankenhauskapelle feiern. In der Regel finden diese sonntags um 15.30 Uhr statt.

Auch als Seelsorgerin bin ich gerne für Sie da.

*Ihre
Pfarrerin Christina Ostrick*





Foto: Jakobus Wilhelm

**HERBSTEINKEHR
 AUSZEIT VOM ALLTAG, KLOSTER HUYSBURG,
 12. BIS 15. SEPTEMBER**

**WILLKOMMEN IM KLOSTER!
 NOCH WENIGE PLÄTZE - JETZT ANMELDEN**

Inmitten alter Bäume liegt das von Benediktinermonchen geführte alte Kloster Huysburg in der Nähe von Halberstadt. In etwas mehr als zwei Zugstunden von Berlin aus gut zu erreichen, bietet das Kloster einen inspirierenden Raum für eine Auszeit vom Alltag. Die Klostertage sind geprägt von Gebet und Stille, Gesang und Körperübung, biblischem und theologischem Impuls, Bewegung und Innehalten, Zeit Allein und Zeit in der Gruppe. Die Unterkünfte im Gästehaus des Klosters sind warm und gemütlich. Für die Gebetszeiten in der historischen Kirche empfiehlt sich warme Kleidung.

„Seele, atme auf...“ Herbststeinkehr im Benediktinerkloster Huysburg
 Freitag, 12. September bis Montag, 15. September 2025
 Anmeldung bis zum 4. Juli 2025

Verbindliche Anmeldung unter guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de oder 0176-54267226 (begrenzte Teilnehmerzahl). Der Aufenthalt kostet für drei Nächte inkl. Vollverpflegung, Raummiete 307,50€ (Einzelzimmer) bzw. 591,00 € (Doppelzimmer). Eine finanzielle Unterstützung ist möglich, bitte melden Sie sich.

Günter Hänsel

**KUNST UND KAFFEE
 GERHARD RICHTER,
 DER UNBEDINGTE MALER,
 SAMSTAG, 21. JUNI UND SAMSTAG, 19. JULI**

Online zuhause oder im Gemeindehaus

Gerhard Richter gilt als einer der bekanntesten und erfolgreichsten lebenden Künstler. In allen großen Sammlungen für Gegenwartskunst sind seine Werke vertreten.

Bei aller Prominenz seiner Kunst meidet Richter die großen Auftritte, tritt bescheiden hinter sein Werk. Dieses zeichnet sich durch eine enorme Stil- und Technik-Vielfalt aus. „Die Methoden wechseln, sooft es angebracht ist“ – nach diesem Motto entwickelt er immer wieder neue Serien, mit denen er die Malerei als solche befragt und auslotet. In zwei Vorträgen wird uns Gesine Harms in das Werk dieses Ausnahmekünstlers einführen. Viele Originale sind in der Neuen Nationalgalerie zu sehen.

Die Vorträge werden online gehalten. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie eine Mail mit einem Link. Auf den müssen Sie klicken und dann den Angaben auf Ihrem Monitor folgen und beitreten oder Sie melden sich bei Christine Jeep an. (cj@jeep.name)

Wer den Vortrag in der Gemeinschaft erleben möchte, kommt gegen 10.45 Uhr ins Gemeindehaus, um bei einer Tasse Kaffee der Präsentation zu folgen.

Wir freuen uns auf Sie!

Christine Jeep, Till Hagen, Ulrike Kilian-Schoele

**ZEHLENHOFCHOR
 IM GOTTESDIENST AM 22. JUNI, 10.30 UHR**

In Berlin gibt es Hunderte von Chören, aber es kann gar nicht genug Chöre geben. Der ZehlenHofchor erwuchs aus der Idee, auch im Südwesten der Stadt kurze Wege für Menschen zu schaffen, die sich für das gemeinsame Singen von Rockpop-Evergreens wie auch von Gospels und Volksliedern begeistern.

Mitte und Motor sowie Garant für Entwicklung und Freude unseres Chores ist unser Chorleiter Matthias Jahrmärker. In zwei Jahren vervielfachte sich das musikalische Ensemble von 14 auf über 30 Mitglieder, Männer und Frauen. Ein Chor ist ein Klangkörper, aber auch eine inspirierende soziale Gemeinschaft. Der ZehlenHofchor hat im Mittelhof Zehlendorf Heimat gefunden und übt dort mittwochs von 19.00 bis 21.00 Uhr (außer in den Ferien). In jeder Stimmlage sind weitere gute Sänger und Sängerinnen herzlich willkommen!

Wir freuen uns, im Gottesdienst Gast zu sein.

Carola Dombrowski



NEU UM BUCHHANDEL

**DIRK JORDAN, MEIN SCHLACHTENSEE,
REMSCHIED 2025 (REDIROMA VERLAG),
ISBN: 978-3-98885-745-3**

Der Schlachtenseer „Barfußhistoriker“ Dirk Jordan stellt in seinem neuen Buch „Mein Schlachtensee“ einen kleinen Teil seiner Recherchen zur Geschichte von Schlachtensee vor.

Ein Schwerpunkt ist dabei die Zeit der Nazidiktatur 1933 – 1945, mit seinen dunklen und grauenhaften, aber auch mit den hellen Seiten der „Stillen Heldinnen“. So beschreibt er ausführlich die Entwicklung der Bekenntnisgemeinde Schlachtensee, berichtet von dem tragischen Schicksal der „Pleureusenkönigin“ Johanna Königsberger und dem Mut der Schlachtenseer Klavierlehrerin Gertrud Kaulitz.

Aber auch die Neuzeit kommt mit dem Porträt der Familie Brandt in Schlachtensee nicht zu kurz, die er selber hier erlebt hat.

Vieles ist auch auf den Schlachtenseeseiten zu finden unter: www.meinschlachtensee.de

„Mein Schlachtensee“ ist dabei nicht anmaßend gemeint, aber mit der Recherchearbeit ist ihm Schlachtensee ans Herz gewachsen und zur Heimat geworden.

Dirk Jordan lebt mit Unterbrechung seit 1947 in Schlachtensee, war in seiner Jugendzeit in der Kirchengemeinde aktiv und hat sich nach seiner Rückkehr seit 2000 aktiv für die Gründung und Stärkung des Ortsteils Schlachtensee auch kommunalpolitisch engagiert.

Das Buch ist in allen Buchhandlungen für 8,95 € erhältlich.

WER KANN DAS GEMEINDEBLATT VERTEILEN?

Die langjährige Austrägerin für die Wasgenstraße Nr. 21-46, die Tewsstraße und den Guntersblumer Weg kann aus gesundheitlichen Gründen ihren Dienst nicht mehr versehen. Wir suchen deshalb jemanden, der in Zukunft dort 83 Exemplare austrägt. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Telefon 802 55 52), wenn Sie diese Aufgabe übernehmen können.

Gisela Krehnke

KIRCHE FÜR EINSTEIGER DIE TAUFE

Erinnern Sie sich auch noch an Ihren Taufspruch? Meiner lautet: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (Genesis 12,2). Jemanden zu segnen bedeutet, von Gott alles Gute für einen Menschen zu erbitten, darauf zu vertrauen, dass Gott bei ihm ist und er durch den Segen für sein Leben gestärkt ist. Der Segen gehört zu jedem Gottesdienst, so auch zu jedem Taufgottesdienst, bei dem in vielen Fällen ein Kind zum ersten Mal gesegnet wird.

Die Taufe ist eines der zentralen Sakramente (lat. Heilszeichen) der christlichen Kirche und begleitet die Menschen seit den Anfängen des Christentums. Schon im Neuen Testament wird die Taufe als entscheidender Schritt auf dem Weg des Glaubens beschrieben. Jesus selbst ließ sich im Jordan taufen. In der Taufe wird der Täufling symbolisch mit Wasser gereinigt. Wasser bedeutet Leben. Wasser ist aber auch lebensgefährlich. Der Täufling erfährt somit symbolisch, was Jesus erlebt hat: Tod und Auferstehung. Das Licht in Form der Taufkerze ist das zweite wichtige Symbol der Taufe. Es erinnert an Jesus Worte: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird Weg und Orientierung im Leben haben“ (Joh. 8,12). Das Dritte ist das Kreuzzeichen als Ausdruck der Liebe Gottes und der Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen, was bedeutet, dass kein Mensch seinen Weg allein gehen muss. Somit ist die Taufe der Anfang einer besonderen Beziehung zwischen Gott und den Menschen. Das macht sie so wichtig, weshalb auch nur Pfarrer und Pfarrerinnen taufen dürfen.

Meistens werden die Kinder im ersten Lebensjahr getauft. Aber auch eine spätere Taufe ist möglich. Mit 14 Jahren sind Menschen religionsmündig. Dann können sich auch Jugendliche taufen lassen, deren Eltern keiner Kirche angehören. Für das Wo gibt es keine Regeln: Kirche, zuhause, Garten, Fluss oder See, wie z.B. am 29. Juni im Strandbad Wannsee.

Mit der Taufe ist aber auch ein Auftrag verbunden. Wer Gottes Segen empfängt, ist eingeladen, diesen Segen weiterzugeben und für andere zum Segen zu werden. So verstehe ich zumindest meinen Taufspruch. Sich von Gott begleitet zu wissen, ist ein Geschenk, das uns immer wieder Kraft und Zuversicht verleihen kann. Insofern ist die Taufe die schönste Art Willkommen zuzusagen, da sie uns mit Gott verbindet.

Beatrix von Foerster

KONFIRMAND*INNEN 2025

Ich glaube nicht, dass man alles alleine schafft.
 Ich glaube, dass Gott einem hilft, wenn man Hilfe braucht.
 Und ich glaube, dass Beten hilft.
 Ich glaube, dass ich nie allein auf dieser Welt sein werde,
 weil Gott bei mir ist.
 Amen.

(Aus einem Glaubensbekenntnis der Konfirmand*innen)

Am 3. und 4. sowie am 10./11. Mai haben wir 42 Jugendliche konfirmiert: wunderbare junge Menschen, die wir ein Jahr begleiten durften! Über ihr „Ja“ zum Glauben freuen wir uns als Gemeinde.



Hedda F., Elisabeth von T., Sarah-Marie K., Linnea L., Leopold von J., Lynn B., Leni N., Antonia W., Flora G.



Cecilia G., Ricarda B., Emma V., Marie G., Philine S., Jakob von O., Ferdinand B., Lasse R., Elias K., Maximilian S., Paul P.



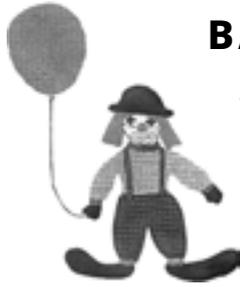
Philippine M., Emilia R., Ida B., Camilla E., Julius R., Jonathan L.



Emilia P., Hannah B., Hannah M., Isabelle K., Pia L., Johann H., Benedikt B., Luise L., Lotta E., Kornelia S.



Louisa L., Rosalie B., Isabelle K., Charlotte R., Sina R., Philipp J.



BASAR

zugunsten von

TERRE DES HOMMES

– starke Kinder -
gerechte Welt –

Stöbern Sie in unserem Angebot an Second-Hand-
Kleidung, Büchern, Hausrat und Spielzeug u.a.m.
Verweilen Sie im Café bei Kaffee und Kuchen

Freitag, 13. Juni von 15 – 17 Uhr

im Gemeindehaus

DIE TERRE DES HOMMES-GRUPPE BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

Besonders die Bereiche „Kinderspielzeug“, „Bücher“ und
„Küche und Café“ suchen Verstärkung.
Sehr willkommen sind zudem Kuchenspenden zu den
Basarterminen. Haben Sie Fragen dazu? Rufen Sie mich sehr
gerne an. Karin Putzke 030 8034178

LIEBE GEMEINDE,

ich heiße Leopold Kroker, bin
23 Jahre jung und suche eine
1- bis 2-Zimmer Wohnung im
Süden Berlins. Ich arbeite in der
Pflege in der Westklinik Dahlem.
Seit einigen Jahren bin ich in
der Jungen Gemeinde aktiv und
helfe gelegentlich auch beim
Konfirmationsunterricht und bei
Konfirmationen aus. Diese Arbeit macht mir großen Spaß.



Da meine Arbeit und die Gemeinde in der Seenregion liegen,
wäre es toll, wenn ich auf diesem Weg eine Wohnung finden
würde. Wenn Sie eine Wohnung vermieten möchten, stelle
ich mich gerne bei Ihnen vor. Ich würde mich sehr über Ihre
Nachricht freuen, denn es ist unglaublich schwer, in Berlin
eine kleine Wohnung zu finden.

Mail: leopold.kroker@googlemail.com

Leopold Kroker

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 14. Juni, 18 Uhr

Saxophon & Klavier

Werke von Debussy, Albeniz, Piazzolla u.a.

Friedemann Fraef, Saxophon
Igor Schestajew, Klavier

Eintritt: € 15,-, ermäßigt € 10,-

LIEBE MUSIKFREUNDE,

wir bieten ein besonderes Sommerkonzert in der
Johanneskirche an.

Im ersten Teil erklingen klassische Werke für
Saxophon und Klavier von C. Debussy, G. Fauré,
E. Bozza und I. Albeniz. Der zweite Teil ist dem Tango
und der Musik von Astor Piazzolla gewidmet. Viele
von Piazzollas Tangos sind nicht mehr im traditio-
nellen Sinne tanzbar, sondern in erster Linie Musik
zum Zuhören. Piazzolla weitet die Harmonie des
Tango mit Mitteln des Jazz und durch Anleihen aus
der Neuen Musik aus. Das Wesentliche des Tangos
bleibt aber erhalten: der spezifische Klang des Ban-
doneons, die typischen synkopischen Rhythmen, die
Harmonie, die Staccati sowie die generell melanco-
liche Stimmung der Musik.

Zu diesem stimmungsvollen Sommerkonzert mit
der Auswahl von klassischen und latinoamerikani-
schen musikalischen Kostbarkeiten laden wir Sie
ganz herzlich ein.

Samstag, 28. Juni, 18 Uhr

WALPURGISNACHT

Hexen zwischen den Welten –
eine szenisch-musikalische Reise

Kammerchor Nikolassee und Kammerensemble
Sprecherin: Susanna Bonasewicz,
Originalstimme von Bibi Blocksberg
Bass: Simon Weinert,
Leitung: Vincent Andreas

Werke von Saint-Saens, Purcell, Mussorgski

Eintritt frei / Spenden erbeten

KINDER UND JUGEND

Kinderkirche Johanneskirche
Donnerstag, 12. Juni 10.15 Uhr

Kinderchor Johanneskirche
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Junge Gemeinde Gemeindezentrum
mittwochs ab 18.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Konzertchor Johanneskirche
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

Frauenchor Johanneskirche
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 18.00 - 19.00 Uhr

Johanneskantorei Johanneskirche
dienstags, Igor Schestajew 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
freitags 18.30 Uhr
Traugott Forscher, Tel. 0174 392 55 64
t.forschner@ekbo.de

Posaunenchor Gemeindezentrum
dienstags 19.15 Uhr
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

„Happy Oldies“ Gemeindezentrum
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. und 3. Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen Gemeindezentrum
Mittwoch, 25. Juni 19.00 Uhr

Gespräch über Gott und die Welt
Montag, 2. Juni 15.00 - 16.00 Uhr
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 23. Juni 19.30 Uhr

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
Dienstag, 24. Juni 20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
auf Anfrage im Gemeindebüro

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
auf Anfrage im Gemeindebüro

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs, Spendenabgabe im Keller 10.00 - 12.00 Uhr
Basar Freitag, 13. Juni 15.00-17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 11. Juni 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag, 12. und 26. Juni 19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé Gemeindezentrum
Dienstag, 17. Juni 15.30 - 17.00 Uhr

Geburtstagscafé 15.00 Uhr
Dienstag, 17. Juni
Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach

Gärtnertreffen Gemeindegarten
dienstags 17.00 Uhr

Anlaufstelle Depression Gemeindezentrum
jeden 2. Freitag: 18.00 - 20.00 Uhr
6. und 20. Juni
Bitte vorher anmelden bei Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,
collatz-maria@t-online.de

Mittwochscafé Gemeindezentrum
mittwochs, alle sind willkommen 12.00 - 15.00 Uhr
Kuchenspenden auch

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin, www.gemeinde-schlachtensee.de
Das Nachrichtenblatt der Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Artikel verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Günter Hänzel, Till Hagen, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen – Design & Satz: Sophie v. Wulffen, Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
Bildnachweise: Redaktion, Auflage: 5400 Exemplare

SUCHE WOHNUNG+DIENST

IM RAUM SCHLACHTENSEE /
NICOLASSEE /

UMGEBUNG

1-2 ZIMMER / BALKON AB WM CA 900

BIN ZUVERLÄSSIGE RUHIGE MIETERIN MIT

GLAUBEN AN GOTT,

SEHR NATURVERBUNDEN, SPORTLICH & SINN FÜR

Kultur / Literatur/ Poesie / Geschichte

ARBEIT / Feste Anstellung

HAUSHALT / GARTEN / MAHLZEITEN ZUBEREITEN

ALLTAGSBEGLEITUNG BÜROMANAGEMENT

TEL : 0176 / 67401274

Auszubildende suchen bezahlbare Zimmer zur Miete und Untermiete mit dem Angebot der Unterstützung im Haushalt.

Kontakt: Eberhard Reichenstein
Bundesallee 123 in 12161 Berlin
Mobil 0163 - 323 74 27
eberhard@reichenstein.net

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de



Gästezimmer am Schlachtensee

Für 2 Personen, ca. 25 m²
mit Duschbad und kleinem Balkon
ca. 50 Meter vom Schlachtensee

Simone & Matthias Bruhn

Elvirasteig 28, 14129 Berlin

804 955 75

guestroom@doktor-bruhn.de

Reg.-Nr. 06/Z/AZ/004781-24

**Notar (69 J.), demnächst im Ruhestand
sucht große Altbauwohnung**

Liebe Gemeindemitglieder, ich suche für meinen Ruhestand eine geräumige und repräsentative Altbauwohnung in gewohnter Umgebung.

Klaus Höpken, Tel.: 0179 103 35 30

Email: khoepken@hoepken-partner.de



BAUHOF
BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de



GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

Computer & Technik Service

Henning Putzke
persönlich, individuell, kompetent
Kunden, Wissen, Verantwortung

WALDHAUS IT
für persönlicher Technik
Concierge

0176 396 177 89
info@waldhaus-it.de

einfach anrufen und Hilfe erhalten!

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de



Karoline von Richthofen
Hundetrainerin (§ 11 TierSchG)

- Rasse- und Typberatung vor Anschaffung eines Hundes
- Begleitung bei der Erziehung in der Anfangsphase
- Einzeltraining bei Erziehungs- / Verhaltensproblemen
- Angenehme Beschäftigung und Auslastung

Tel. 0380 / 57030845 e-mail: karolinev@t-online.de

ENGEL&VÖLKERS

Veränderung beginnt hier und jetzt.

DIE ZEIT IST REIF FÜR UNSERE EXPERTISE.

ZEHLENDORF
+49(0)30 203 461 500 | berlin-brandenburg@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/berlin-brandenburg



Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de



Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer
braucht
Raum.
Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN
24 h | Tel. 030 - 390 399 88

**MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG**

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE
KOSTENLOS!**

Unterkunft für ihre Gäste
**Ferienwohnung
in Schlachtensee**
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72



HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn?
Partner?

Dr. Bruhn
RECHTSGUTACHTER

Dr. Matthias Bruhn
Familien-/Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

**Wohnungsauflösung...Keller
Ankauf....Möbel..Bilder...Porzellan
Besteck und Bekleidung und Bücher
und.v.m**
sabineschmitz840@gmail.com
01602009028...0179212757

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

6. Sonntag nach Ostern: Exaudi 1. Juni	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
Pfingstsonntag 08. Juni	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
Pfingstmontag 9. Juni Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	10.30 Uhr Pfarrerinnen Albrecht, Pfarrer Hänsel
Trinitatis 15. Juni, mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr
Taizé-Andacht 20. Juni	19.00 Uhr Team
1. Sonntag nach Trinitatis 22. Juni, mit dem ZehlenHofchor, mit Kirchencafé	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
Abendgottesdienst „Atempause“ 22. Juni	18.00 Uhr Pfarrer Hänsel
2. Sonntag nach Trinitatis 29. Juni, Tauffest im Strandbad Wannsee Kein Gottesdienst in der Johanneskirche	11.00 Uhr
3. Sonntag nach Trinitatis 6. Juli, Familienkirche	10.30 Uhr

HUBERTUS-KRANKENHAUS

Pfarrerinnen Christina Ostrick
E-Mail: christina.ostrick@gemeinsam.ekbo.de

1. Juni, 15.30 Uhr; Pfarrerin Ostrick
2. Juni, 10.00 Uhr; Einführung von Pfarrerin Ostrick
8. Juni, 15.30 Uhr; Pfingstgottesdienst, Pfarrerin Ostrick
15. Juni, 15.30 Uhr; Pfarrerin Lünstroth
22. Juni, 15.30 Uhr; Parrer i.R. Weiß
29. Juni, 15.30 Uhr; Pfarrerin Ostrick

WIR DENKEN AN:

TAUFE: Ida B., Lotta E., Marie G., Flora G.,
Isabelle K., Jonathan L., Hannah M., Philippine M.,
Emilia R., Lilly Pauline Emilia S., Kornelia S., Antonia W.

KONFIRMATION: Ricarda B., Rosalie B., Lynn B.,
Benedikt B., Hannah B., Ferdinand B., Ida B.,
Camilla E., Lotta E., Hedda F., Marie G., Cecilia G.,
Flora G., Johann H., Leopold von J., Philipp J.,
Isabelle K., Sarah-Marie K., Elias K., Luise L., Linnea L.,
Louisa L., Jonathan L., Pia L., Hannah M., Philippine M.,
Leni N., Jakob von O., Paul P., Emilia P., Lasse R.,
Charlotte R., Sina R., Emilia R., Julius R., Kornelia S.,
Maximilian S., Philine S., Elisabeth von T., Emma V.,
Antonia W.

KONTAKTE

Gemeindebüro:

MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR
DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerinnen Sonja Albrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei
E-mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebeirat Vorsitzende: Heidi Graack
zu erreichen über das Gemeindebüro

Jugend Tabea Petyo

tabea.petyo@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Kirchstr. 4, 14163 Berlin, Tel.: 200 09 40 26,
0172 203 34 39, nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de,
www.gig-jungundalt.de

Ansprechpartnerin für Prävention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitung

Claudia Walter
E-mail: cwalter_berlin@outlook.de

Hauswart Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung: Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Tel. 802 60 92, E-mail: kita@gemeinde-schlachtensee.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender, harald@trotha.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04
BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.